

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	6035
Komödie:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	80 Min.
Rollen:	6
Frauen:	3
Männer:	3
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

6035

Die Entführung

Schauspiel in 1 Akt

von
Hinrich Heselmeier

6 Rollen für 3 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die kleine Emma ist entführt worden. Doch statt sich intensiv um die Freilassung zu kümmern ist die Familie mehr mit den eigenen Problemen beschäftigt. Der Vater und Immobilienmakler Chris und Mutter Kati werfen sich gegenseitig Untreue vor. Besonders die Haushälterin Martha hat darunter zu leiden.

Als Tochter Jenny und zukünftiger Schwiegersohn Norman zu Besuch kommen, wird die Situation noch schwieriger, da Chris die Lebensart von Hausmann Norman nicht akzeptieren kann.

Der Entführer verlangt einhundert tausend Euro Lösegeld. Bankmanager Robert wird herbestellt um mit ihm die Beschaffung des Geldes zu besprechen. Aber anscheinend ist Chris pleite. Überraschend scheint Norman behilflich sein zu können, der seine wahre Identität als erfolgreicher Firmenmanager preis gibt.

Nach und nach offenbaren auch die anderen Familienmitglieder ihre Geheimnisse. Schließlich stellt sich allerdings heraus, dass die Entführung von Emma nur inszeniert war.

Bühnenbild

- Auf der Bühne ist ein modernes Wohnzimmer dargestellt
- Es werden ein Tisch, ein Sofa, mehrere Stühle oder Sessel benötigt
- Aus dem Zimmer führen zwei Türen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Szene 1

(Chris, Kati)

(Chris ist in sein Notebook vertieft, tippt gelegentlich auf die Tastatur. Kati liest in einer Zeitschrift.)

Chris: Das gibt es doch nicht!

Kati: *(sieht verdutzt hoch)* Was ist los? *(wartet auf eine Reaktion, schüttelt den Kopf, liest weiter)*

Chris: *(reagiert überhaupt nicht auf seine Frau)* Warum hört der nicht auf mich?

Kati: Wer hört nicht auf Dich?

Chris: Ich hab ihm schon so oft gesagt, wie wichtig es ist, dass er sofort reagiert, wenn ich ihm einen Auftrag gebe.

Kati: Ach! Hast Du mal wieder Ärger mit John?

Chris: Das ist mein Geld, das da verloren geht.

Kati: Wenn schon, dann: Unser Geld!

Chris: Das hat mich jetzt mal eben drei Tausend Euro gekostet.

Kati: Was?

(Chris reagiert nicht.)

Kati: Hallo! Kannst Du mir mal antworten, wenn ich mit Dir rede?

Chris: *(sieht sie verdutzt an)* Was ist?

Kati: Was hat Dich drei Tausend Euro gekostet?

Chris: Was?

Kati: Jetzt stelle Dich doch nicht so blöd an.

Chris: *(genervt)* Was willst Du denn?

Kati: Ich möchte wissen, was Dich drei Tausend Euro gekostet hat.

Chris: Wie kommst Du denn darauf?

Kati: Das hast Du doch eben gesagt.

Chris: Ich hab doch überhaupt nicht mit Dir gesprochen.

Kati: Aber Du hast es gesagt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chris: Ja, und? Was geht es Dich an?

Kati: Das ist immerhin auch noch mein Geld, das Du da verjubelest.

Chris: Ich verjubele überhaupt nichts.

Kati: Du hast doch grad gesagt, dass uns das drei Tausend Euro gekostet hat. Und jetzt möchte ich wissen, wofür wir das Geld ausgegeben haben.

Chris: Mich! Es hat mich drei Tausend Euro gekostet, hab ich gesagt. Es geht Dich überhaupt nichts an, was ich hier für Geschäfte mache.

Kati: Und ob mich das was angeht. *(Sie steht auf, geht zu Chris rüber, sieht auf sein Notebook)* Aha, also an der Börse verspielt.

Chris: Jetzt tue doch nicht so, als wenn Du etwas davon verstehst.

Kati: Ich verstehe gerade so viel, dass ich sehen kann, dass das Aktienkurse sind und Du wohl unser Geld verspielt hast.

Chris: Jetzt stelle das mal nicht so dar, als wenn ich dort spiele.

Kati: Wie soll man das denn sonst nennen?

Chris: *(böse)* Davon leben wir. Meinst Du, dass sich unser Vermögen einfach so vermehrt?

Kati: *(setzt sich wieder auf ihren Platz)* Ach, mach doch, was Du willst. Als wenn ich auf Dein Geld angewiesener wäre.

Chris: *(lacht laut auf)* Was würdest Du denn ohne mein Geld machen?

Kati: *(lacht künstlich)* Versieh Dich mal nicht! *(Kati fängt an nach einem Kugelschreiber zu suchen.)* Hast Du einen Kugelschreiber?

Chris: Was?

Kati: Ach, vergiss es! *(Sie steht auf, verlässt den Raum)*

Szene 2

(Chris, Kati, Martha)

(Martha lugt durch eine andere Tür. Bleibt in der Tür stehen. Beide flüstern)

Martha: Chris!

(Chris sieht auf.)

Chris: Jetzt nicht! Sie ist gleich wieder da.

Martha: Wann denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chris: Wir haben wieder Stress. Vielleicht geht sie noch weg. Komm später noch mal wieder.

Martha: Geht nicht. Ich muss gleich weg. Aber ich muss unbedingt noch mit Dir sprechen. Kannst Du nicht kurz mal rauskommen?

Chris: Ich versuche es.

(Kati kommt durch die andere Tür wieder herein. Sie hat einen Kugelschreiber in der Hand. Gleichzeitig schließt Martha leise wieder die Tür. Kati setzt sich wieder. Martha klopft an und öffnet kurz darauf die Tür.)

Kati: *(in frechem Ton)* Was ist?

Martha *(kommt herein):* Entschuldigen Sie bitte! Brauchen Sie mich noch?

Kati: Warum verstecken Sie sich denn?

(Martha sieht sie verdutzt an. Kati sieht in ihre Zeitschrift)

Martha: Ich würde dann jetzt Feierabend machen.

Chris: *(tut so, als wenn er Martha jetzt erst sieht)* Ach, Martha! *(Sehr freundlich)* Ist in Ordnung! Machen Sie Feierabend! Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend. Haben Sie noch etw as Schönes vor?

Martha: *(verdutzt, stotternd)* Ja ... also ... ich ... äh ...

Kati: *(verärgert)* Von wegen Feierabend machen. Ich brauche Sie noch. Wir bekommen gleich noch Besuch.

Chris: Ach! Und wen?

Kati: Jenny und Norman kommen zum Abendessen.

Chris: Das ist ja interessant! Und wann wolltest Du mir das mitteilen?

Martha: *(kleinlaut)* Und mir?

Kati: Darüber haben wir letzte Woche gesprochen!

Chris: Ich weiß doch jetzt nicht mehr, was wir letzte Woche besprochen haben. Ich habe genug andere Sachen im Kopf.

Martha: *(leise)* Ich nicht, aber ich hätte es auch gerne gewusst.

Kati: Es ist doch immer dasselbe mit Dir. Du interessierst Dich kein bisschen für die Familie. Martha! Decken Sie im Esszimmer für vier Personen. Meine Tochter und ihr Freund sind sicher in einigen Minuten hier. Wir wollen dann gleich essen.

Martha: Aber ich müsste jetzt eigentlich meinen Sohn vom Sport abholen.

Kati: Der wird wohl noch warten müssen.

Martha: Aber ich kann ihn doch nicht einfach vor der Sporthalle stehen lassen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kati: Wie Sie Ihren Beruf und Ihre Familie unter einen Hut bringen ist Ihre Sache. Hier haben Sie einen Arbeitsvertrag. Und in dem steht, dass Sie sich den Gegebenheiten unseres Haushaltes anzupassen haben.

Martha: (*dreht sich um und will gehen*) Aber da steht nichts von Sklaverei!

Chris: Martha, gehen Sie ruhig. Ich mach das schon. Den Tisch kann ich auch gerade noch decken, wenn meine Frau nicht dazu fähig ist.

Kati: Das ist typisch, dass Du mir jetzt wieder in den Rücken fällst.

Chris: Jetzt stell Dich nicht so an. Martha, gehen Sie! Können Sie anschließend noch wiederkommen zum Aufräumen?

Martha: Ich muss ihn nur abholen und nach Hause bringen. Ich bin gleich wieder hier. Danke, Herr Wilsberg!

(*Martha verlässt den Raum.*)

Szene 3

(*Chris, Kati*)

Chris: Mein Gott! Kannst Du Dich anstellen. Das geht doch auch anders!

Kati: Sie ist hier um den Haushalt zu machen. Und sie weiß, dass sie keine festen Arbeitszeiten hat.

Chris: Das kannst Du ihr doch auch anders sagen.

Kati: Du bist ja sehr besorgt um unsere Putze.

Chris: Sie macht Ihre Arbeit doch gut, oder?

Kati: Das ist doch auch das Mindeste! Aber sie ist nun mal angestellt und gehört nicht zur Familie.

Chris: Und was wollen die Jungen hier? Brauchen die mal wieder Geld?

Kati: Nein! Ich hab sie zum Abendessen eingeladen.

Chris: Tja! Sind diesmal verdächtig lange mit dem Geld hingekommen.

Kati: Jetzt stell Dich mal nicht so an. Wir können Sie doch wohl ein wenig unterstützen. Du weißt doch wie wenig Geld sie immer haben.

Chris: Dann soll der faule Sack mal arbeiten gehen. Was macht der denn den ganzen Tag? Unsere Tochter muss das Geld ranschaffen und er hängt den ganzen Tag nur rum. Wer weiß, wo der sich überall rumtreibt. Und mit welchen Leuten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kati: Die haben die Rollen nun mal getauscht. Dafür macht Norman den Haushalt. Und das nicht schlecht. Du hättest mal mitkommen sollen zum Essen, als sie uns letztens eingeladen hatten.

Chris: Das hätte noch gefehlt.

Kati: Was Norman da auf den Tisch gezaubert hat, hättest Du nicht hinbekommen.

Chris: Man könnte fast meinen er hätte Dir den Kopf verdreht.

Kati: Was soll denn der Quatsch? Er könnte mein Sohn sein.

Chris: Das würde Dich doch wohl nicht hindern.

Kati: Du hast sie ja nicht mehr alle. Immer mit Deinen blöden Unterstellungen.

Chris: Meinst Du, ich kriege das nicht mit?

Kati: Was?

Chris: Du meinst im Ernst, Du kannst noch mit den jungen Leuten mithalten? Denkst Du wirklich, dass sich einer von den jungen Männern für Dich interessiert?

Kati: Ach! Und das kannst Du beurteilen? Du siehst doch auch jedem Rock nach.

Chris: Für so etwas hab ich überhaupt keine Zeit.

Kati: (lacht) Meinst Du, ich krieg das auch nicht mit, was hinter meinem Rücken läuft?

Chris: Was soll denn da laufen?

Kati: Ich weiß genau, dass Du eine Affäre hast.

Chris: Ist ja interessant. Das weiß ich ja nicht einmal. *(Er steht auf)* Ich deck dann mal den Tisch. *(unterwürfig)* Hat Madame besondere Wünsche zum Abendessen? *(Kati reagiert nicht. Chris verlässt den Raum)*

Szene 4

(Kati, Jenny, Norman)

(Jenny und Norman kommen durch die andere Tür herein.)

Jenny: Hallo, Ma!

Norman: Hallo, Frau Wilsberg!

Kati: Hallo, Ihr beiden!

Jenny: Ist Dad gar nicht da?

Kati: Doch! Der deckt den Tisch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jenny: Hast Du Martha endlich rausgeworfen?

Kati: Nein, die musste kurz weg, ihren Sohn abholen.

Norman: Ich geh ihm mal helfen.

(Norman verlässt unbeachtet von den anderen den Raum)

Szene 5

(Kati, Jenny)

(Kati und Jenny setzen sich)

Jenny: Und? Wie sieht's aus?

Kati: Wie soll es schon aussehen? Wie immer.

Jenny: So schlimm?

Kati: Ich weiß nicht, was ich noch machen soll. Ich hab jetzt alles versucht.

Jenny: Hast Du denn etw. was herausbekommen?

Kati: Wie denn? Ich kann ihn doch nicht direkt fragen: Hast Du was mit Martha?

Jenny: Ich würde ihn direkt fragen?

Kati: Das kann ich nicht.

Jenny: Warum nicht?

Kati: Da könnte ich mich ja total blamieren.

Jenny: Aber Du wüsstest Bescheid.

Kati: Meinst Du denn, dass er das zugeben würde?

Jenny: Aber so geht das doch nicht weiter. Das ist doch kein Leben. Für keinen von Euch.

Kati: Dann soll er so ehrlich sein und die Wahrheit sagen.

Jenny: Aber mit Martha? Ich kann ich mir das nicht vorstellen. Ich hab sie letztens gesehen mit ihrem Mann und dem Jungen. Sie schien richtig glücklich zu sein.

Kati: Das war sicher nur gespielt. Ich traue der alles zu. Du musst die beiden hier mal sehen, wenn sie sich unbeobachtet fühlen.

Jenny: Aber sie hat einen kleinen Jungen.

Kati: Das ist für die doch kein Hindernis. Die ist nur hinter dem Geld her.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 6

(Chris, Kati, Jenny)

(Chris kommen herein)

Kati: *(gelangweilt)* Fertig mit Tisch decken?

Chris: Nein! Norman macht alleine weiter. Ich kann mit dem nicht zusammenarbeiten.

(Kati und Jenny sehen sich suchend um)

Jenny: Ist Norman zu Dir in die Küche gegangen?

Chris: Ja! Er wollte mir helfen.

Jenny: Hab ich überhaupt nicht bemerkt.

Kati: Du kannst Norman doch nicht alleine in der Küche lassen.

Chris: Ich denke schon, dass er alleine einen Tisch für vier Personen decken kann. Wenigstens das.

Jenny: Dad, jetzt fang nicht wieder an.

Chris: Wieso? Was kann er denn sonst?

Kati: Chris! Lass es!

Chris: Was macht er denn sonst? Hat er überhaupt schon mal was gemacht? Oder hat er denn schon mal irgendetwas zu Ende gebracht? Hat er schon mal gearbeitet? Hat er schon eigenes Geld verdient?

Kati: Lass es!

Jenny: Wenn Du nicht aufhörst, gehen wir wieder.

Chris: Dass ihr das nicht sehen wollt.

Kati: Wir sehen es! Aber, was hat das mit dem Menschen zu tun? Ist Norman deshalb ein schlechter Mensch?

Jenny: Jetzt finde Dich endlich damit ab. Norman und ich bleiben zusammen. Wir lieben uns!

Chris: Das bezweifle ich!

(Chris setzt sich und nimmt sein Notebook wieder in die Hand.)

Kati: Ich werde Norman mal in der Küche helfen.

Chris: Ach, jetzt geht's doch?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Kati geht. Jenny setzt sich und blättert in der Zeitschrift)

Szene 7

(Chris, Jenny)

Chris: (schaut auf sein Notebook) Was soll denn das?

Jenny: Was ist los?

Chris: Emma macht Scherze.

Jenny: *(schmunzelt)* Erzähl!

Chris: *(zitiert)* Ich habe Emma! Für 100.000 bekommt ihr sie wieder.

(Jenny springt auf, geht zu Chris, sieht auf das Notebook.)

Chris: Eine E-Mail.

Jenny: Von Emma?

Chris: Ja! Was soll das?

Jenny: Wo ist Emma denn?

Chris: Keine Ahnung! Da musst Du Deine Mutter fragen

Jenny: *(geht zur Tür, öffnet die Tür, ruft)* Mutti, w eißt Du w o Emma ist? *(wartet)*

Szene 8

(Chris, Kati, Jenny, Norman)

(Kati und Norman kommen herein)

Kati: Die müsste oben in ihrem Zimmer sein. Wir sollen ihr Bescheid sagen, w enn Ihr da seid. Sie w ill mit uns essen.

Jenny: Ich hol sie mal.

Chris: *(ruft ihr nach)* Sie soll mal ihr Notebook mitbringen.

(Jenny verlässt den Raum.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 9

(Chris, Kati, Norman)

Kati: Was ist denn los?

Chris: Emma hat mir eine E-Mail geschrieben.

Kati: Und? Was schreibt sie?

Chris: *(zitiert)* Ich habe Emma! Für 100.000 bekommt ihr sie wieder.

Kati: Was soll denn der Blödsinn?

(Jenny kommt wieder herein)

Szene 10

(Chris, Kati, Jenny, Norman)

Jenny: Sie ist nicht in ihrem Zimmer. Ihr Notebook ist auch nicht da.

Norman: Schreiben Sie ihr doch einfach zurück.

Chris: Halten Sie sich da raus. Das ist eine Familienangelegenheit.

Jenny: Wieso? Schreib ihr doch!

Kati: Frag sie, wo sie ist.

Chris: Okay. *(tippt auf der Tastatur)*

(Alle warten bis es leise klingelt)

Chris: *(liest ab)* Ich stelle hier die Fragen. Wenn Sie Ihre Tochter wiedersehen wollen, besorgen Sie einhundert tausend Euro. Wenn Sie das Geld haben, melden Sie sich. Dann gebe ich Ihnen weitere Anweisungen.

Kati: *(weinerlich)* Das ist nicht von Emma.

Chris: Wie es aussieht, nicht.

Jenny: Was machen wir jetzt?

Kati: Wir müssen die Polizei rufen.

Jenny: Nein! Das dürfen wir nicht. Das sagen die Entführer doch immer: Keine Polizei!

Chris: Hat der aber nicht gesagt.

Norman: Die können uns doch nicht helfen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chris: Sie sollen sich da raushalten!

Kati: Vielleicht können die feststellen, von wo die E-Mail kommt.

Chris: Das wissen wir auch. Die wird von Emmas Notebook kommen.

Kati: Vielleicht können die feststellen, wo sie gerade ist.

Norman: Das klappt nur in amerikanischen CSI-Filmen.

Chris: Klugscheißer!

Jenny: (*böse*) Kannst Du mal aufhören? Was soll das denn jetzt. Norman will doch nur helfen.

Norman: Lass mal, Jenny! Er weiß es doch besser!

Chris: (*laut*) Verdammt noch mal! Jetzt halt endlich die Klappe mit Deinen blöden Kommentaren!

(*Norman hebt verteidigend die Hände und zieht sich grinsend zurück*)

Chris: (*entschuldigend*) Ja, ist doch wahr! Wir haben hier ein echtes Problem. Da kann der doch wenigstens mal ruhig sein.

Kati: Er will uns doch auch nur helfen.

Jenny: Und jetzt?

Kati: Wir müssen die Polizei rufen.

Chris: Wir müssen jetzt ganz ruhig bleiben. Wir wissen doch überhaupt nicht, ob Emma wirklich entführt worden ist.

Norman: (*grinsend*) Früher kam immer noch ein Brief mit einem kleinen Finger drin.

(*Alle sehen ihn entgeistert an*)

Jenny: Bist Du wahnsinnig? Da macht man keine Scherze.

Norman: (*belustigt*) Ja, glaubt Ihr denn wirklich, dass das eine richtige Entführung ist? So etwas hab ich noch nie gehört. Eine Erpressung per E-Mail.

Chris: Ist doch gar nicht so dumm. Vom Notebook des Opfers. GPS ist deaktiviert. Nicht auffindbar.

Norman: Stimmt!

Kati: (*wütend*) Könnt Ihr mal ernst bleiben? Es geht hier um meine Tochter.

Chris: Unsere Tochter!

Jenny: Und meine Schwester!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kati: *(zu Chris)* Ach! Jetzt ist es plötzlich Deine Tochter. Sonst kümmerst Dich auch nicht um unsere Kinder.

Chris: Ich hab ja auch wohl genug anderes zu tun. Einer muss ja dafür sorgen, dass Kohle rangeschafft wird.

Kati: Jetzt fängt das wieder an. Der Ärmste! *(ironisch)* Muss den ganzen Tag so hart arbeiten um seine Familie zu ernähren. *(ernst)* Das ist doch alles nur Spielerei für Dich. Ein bisschen an der Börse spielen. Ein paar Kaffeebesuche bei Kunden und schon ist der Tag wieder vorbei.

Chris: Kaffeebesuche! Meinst Du, dass die Leute mir die Bude einrennen und mir die Immobilien aus der Hand reißen? Da muss ich schön hinterher. Von selbst läuft da gar nichts!

Jenny: Schluss jetzt! Hörst auf mit diesen blöden Streitereien. Lasst uns lieber überlegen, was wir jetzt machen.

Chris: Aber das mit dem Finger ist nicht schlecht?

Kati und Jenny: *(schreien auf)* Was?

Chris: Ich meine, dass wir mal einen Nachweis fordern, dass er Emma wirklich hat.

Jenny: Und wie willst Du das machen?

Norman: Lassen Sie sich ein Foto schicken. Das kann er mit dem Notebook machen und uns direkt schicken.

Kati: Das ist eine gute Idee.

Norman: Wenn wir Glück haben, ist der Entführer mit drauf.

Jenny: Ja, bestimmt! So blöd wird auch grad noch sein.

Chris: *(spricht aus, was er auf dem Notebook schreibt)* Wir fordern einen Nachweis, dass es Emma gut geht. Schicken Sie uns ein Foto von Ihr. Sie soll einen Zettel halten, auf dem ihr Name steht, das heutige Datum und die jetzige Uhrzeit.

Norman: Das ist gut!

Kati: Und was soll das mit dem Zettel?

Jenny: *(erbst)* Mutti! Damit wir wissen, dass das Foto jetzt gemacht worden ist.

(Alle starren wartend auf das Notebook, bis es klingelt)

Chris: *(liest vor)* Kommt nicht in Frage! Sie müssen mir vertrauen.

Jenny: Der spinnt ja wohl. Der spricht von Vertrauen. Wie sollen wir denn so einem vertrauen?

Chris: *(tippt wieder)* Dann lassen Sie mich mit meiner Tochter sprechen.

Kati: *(hat sich hingesetzt, hält sich die Hände vor das Gesicht)* Ich halte das nicht aus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Alle warten wieder, bis es klingelt)

Chris: *(liest vor)* Schluss jetzt mit dem Gequatsche! Melden Sie sich, wenn Sie das Geld haben!

Norman: Tja! Dann mal ran an das Ersparte!

(Alle sehen ihn wütend an)

Norman: Ist das ein Problem?

Jenny: Was geht das Dich denn an?

Norman: Ich mein ja nur. Hunderttausend hat man ja nun mal nicht im Sparschw ein.

Chris: Kann den da nicht mal jemand raus bringen?

Szene 11

(Chris, Kati, Jenny, Norman, Martha)

(Es klopft an der Tür. Keiner reagiert. Nach kurzer Zeit öffnet sich vorsichtig die Tür. Martha lugt um die Ecke)

Martha: Bin wieder da. Soll ich den Tisch fertig decken?

Kati: Nein! Wir haben keinen Hunger mehr.

Martha: *(stutzt)* Jetzt auf einmal nicht mehr. *(leise)* Vorhin war es noch das Wichtigste von der Welt.

Chris: Emma ist entführt worden.

Martha: *(erschrocken)* Was? Von wem?

Norman: Wissen wir nicht! Er hat sich per E-Mail gemeldet.

Martha: Ich hab's ja immer gesagt. Dieser neumodische Kram. Da kommt nichts Gutes dabei raus. Die Menschen sollten viel mehr miteinander sprechen. Dann gäbe es auch mehr Frieden auf ...

Kati: *(laut)* Ist gut jetzt! Sie können nach Hause gehen.

Martha: Dann hätte ich mich ja gar nicht so beeilen müssen. Aber ich kann doch jetzt nicht nach Hause gehen. Ich muss doch wissen, wie es der kleinen Emma geht.

Chris: Ja, ist in Ordnung! Bleiben Sie ruhig hier! Setzen Sie sich zu uns!

Kati: Was soll das denn jetzt? Gehört Sie jetzt doch zur Familie oder was?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chris: Wenn er (*er zeigt auf Norman*) hier bleiben kann, kann sie (*er zeigt auf Martha*) auch hier bleiben.

(*Martha setzt sich weiter hinten auf einen Stuhl*)

Jenny: Was ist jetzt mit dem Geld?

Kati: Ruf Robert an! Der kann uns das Geld besorgen.

Chris: (*sieht auf die Uhr*) Die Bank hat schon zu.

Kati: Robert kann doch jederzeit in die Bank.

Chris: Aber er kommt nicht alleine an den Tresor.

Jenny: Ich denke, der ist im Vorstand. Da muss er doch an den Tresor können.

Chris: Nicht alleine.

Norman: Das ist nicht mehr so einfach. Auf für einen Vorstand nicht.

Kati: Was wissen Sie denn davon?

Norman: Das weiß man doch! Vier-Augen-Prinzip. Das gilt auch für den Vorstand.

Jenny: Was für ein Prinzip?

Norman: Das Vier-Augen-Prinzip! Wichtige Tätigkeiten müssen immer von zwei Personen ausgeführt werden. Für den Tresor heißt das: Einer hat den Schlüssel, ein anderer kennt die Kombination.

Chris: Haben Sie mal auf einer Bank gearbeitet? Oder wissen Sie das aus den Doku-Soaps, die nachmittags im Fernsehen laufen?

Norman: Das ist Allgemeinbildung. So etwas weiß man.

Kati: Ist ja nun auch egal. Dann sollte Robert einen zweiten dazu holen und Dir das Geld geben.

Chris: Und dann willst einfach mal eben so hunderttausend rausschmeißen?

Kati: (*erbozt*) Rausschmeißen? Es geht um das Leben unserer Tochter.

Jenny: Was gibt es da denn zu überlegen? Sind Dir Deine Kinder keine Hunderttausend wert?

Chris: Das ist doch überhaupt nicht die Frage.

Kati: Was ist denn die Frage?

Chris: Die Frage ist: Wenn wir das Geld bezahlen, ob wir Emma dann auch wirklich wieder kriegen.

Jenny: Aber wir müssen doch alles versuchen, um sie da raus zu holen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chris: Nein! So einfach ist das nicht.

Martha: Wenn's am Geld liegt: Ich hab auch etw as gespart. Das w ürde ich Ihnen leihen.

Kati: (*ironisch*) Und wie viel haben Sie sich von Ihrem mickrigen Gehalt zusammen gespart?

Chris: (*lacht*) Jetzt hast Du Dich aber selber verraten?

Kati: Was soll denn das?

Chris: Wenn Du selber schon von einem mickrigen Gehalt sprichst.

Kati: So meine ich das doch nicht. Ich meine ja nur: Im Verhältnis zu dem, w omit wir zu tun haben.

Jenny: (*ironisch*) Ja! In einem solchen Millionärshaushalt geht man natürlich mit ganz anderen Summen um.

Norman: Aber für die kleinen Angestellten gibt es auch dort nur ein Almosen.

Martha: Also, ich hab jetzt fast 600 Euro zusammen.

Chris: Das ist ja gut gemeint, Martha! Aber wir müssen einhundert Tausend zusammen bekommen. Das hilft uns nicht sehr viel.

Kati: (*ironisch*) Wenn uns zum Schluss noch 600 Euro fehlen sollten, kommen wir auf sie zurück.

Jenny: Aber jetzt mal im Ernst: Ist das ein Problem mit dem Geld?

Chris: (*verlegen*) Nein! Natürlich nicht! ... Nur jetzt, so auf die Schnelle ... Ich weiß nicht, ob das so kurzfristig geht.

Norman: Haben Sie alles langfristig angelegt? Dann haben Sie aber einen schlechten Finanzberater. Sie sollten immer über genügend liquide Mittel verfügen.

Jenny: (*sieht Norman verwundert an*) Du hörst Dich an wie ein Banker. So kenn ich Dich ja überhaupt nicht.

Norman: (*grinsend*) Tja!

Kati: Chris! Was ist jetzt mit dem Geld? Kannst Du das besorgen.

Chris: Ich muss erst einmal mit Robert reden.

Kati: Was gibt es denn da zu reden? Du wirst Dir doch wohl etw as von Deinem ... äh, unserem Geld holen können.

Chris: Tja, also, wie gesagt ... Ich muss mal sehen.

Kati: (*springt auf, holt das Telefon, hält es Chris hin*) Ruf ihn jetzt an. Sag ihm, dass Du sofort vorbei kommst.

Chris: (*nimmt das Telefon*) Also gut. Ich ruf ihn an. (*Er steht auf, geht zur Tür*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kati: Wo willst Du hin.

Chris: Ich gehe ins Büro zum Telefonieren.

Kati: Was soll das denn? Sollen wir das nicht hören?

Chris: Quatsch! Ich will nur in Ruhe mit ihm reden.

Jenny: Wir wollen auch hören, was er sagt.

Chris: Das erzähle ich Euch anschließend. *(Er verlässt den Raum. Martha steht auch unauffällig auf, geht durch die andere Tür hinaus)*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die Entführung" von Hinrich Heselmeyer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de